

## **VIDF-Weiterbildungsausflug in Bern vom 20. Juni 2009**

Der erste offizielle Weiterbildungsausflug des Vereins der Informations- und Dokumentationsfachpersonen fand in Bern statt und zählte insgesamt neun Teilnehmer/innen. Die angemeldeten Personen trafen sich um 9.00 Uhr vor der Burgerbibliothek Bern, wo die erste Führung stattfand. Während dieser Besichtigung präsentierte Frau Hüssy die Geschichte sowie die vielseitige Sammlung der Burgerbibliothek, dem Archiv der Berner Burger. Die Burgerbibliothek entstand 1951, als die damalige Stadt- und Hochschulbibliothek in eine Stiftung umgewandelt wurde. In den Beständen des öffentlichen wissenschaftlichen Archives befinden sich Privatarchive, die Handschriftensammlung Bongarsiana, eine Porträtsammlung und vieles mehr. Einige Highlights der Bestände, wie zum Beispiel Stücke aus der einzigartigen Handschriftensammlung, lagen zur Besichtigung bereit. Einen Einblick in diese Sammlungen zu erhalten war sehr beeindruckend.

Nach dieser Besichtigung und einer kurzen Kaffeepause folgte eine Führung durch die Ausstellung „Schachzabel, Edelstein und der Gral: Spätmittelalterliche Handschriftenschätze der Burgerbibliothek Bern“, welche sich in den Räumlichkeiten der Zentralbibliothek Bern befand. Diese Ausstellung wurde anlässlich der 175-Jahr-Feier der Universität Bern organisiert. Sie erläuterte anhand von ausgewählten Manuskripten aus den Beständen der Burgerbibliothek die deutschsprachigen Handschriften des Mittelalters. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand eine bebilderte „Parzival“-Handschrift, eine Version der berühmten Gral-Legende. Nach der Führung konnte die Ausstellung auch noch individuell besichtigt werden.

Eine Führung durch das Tiefmagazin und den Fluchtstollen rundete den Aufenthalt in der Zentralbibliothek ab. Die ZB besitzt ein Tiefmagazin von mehreren unterirdischen Stockwerken, in dem die heute 2,3 Millionen umfassenden Bibliotheksbestände auf 47 Km besetzten Regalen gelagert werden. Ein Raum wurde an früheren Markttagen für die Lagerung von Milchprodukten verwendet, bevor er aufgrund der kühlen Temperatur zum Büchermagazin umfunktioniert wurde. Ein weiterer Raum wurde während einigen Jahren als Zivilschutzanlage genutzt. Gebaut wurden die Räumlichkeiten des Büchermagazins um 1974.

Vom Tiefmagazin aus gelangt man direkt in den Fluchtstollen der Zentralbibliothek. Dieser wurde erbaut, um im Falle eines Notfalls die Bibliothek evakuieren zu können. Er führt unter dem Berner Kultur-Casino durch und endet am Ufer der Aare. Vor Jahren wurde er genutzt als der berühmte Dirigent Herbert von Karajan im Casino auftreten sollte. Damals ahnte man bereits im Voraus, dass sein Auftritt nicht bei der gesamten Bevölkerung auf Zustimmung stossen würde. Denn dem Dirigenten wurde eine nationalsozialistische Vergangenheit nachgesagt. Da man ihn vor möglichen Übergriffen schützen wollte, hatten die Organisatoren die Idee, dass Karajan über den Fluchtstollen der damaligen Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) ins Casino gelangen könnte. So geschah es schliesslich auch, weshalb der Fluchtstollen seither auch Karajan-Stollen genannt wird.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Arlequin der Berner Altstadt bestand die Möglichkeit das Berner Münster und die Altstadt zu besichtigen. Das Münster in Bern ist die grösste und wichtigste spätmittelalterliche Kirche der Schweiz. Der Grundstein zu diesem imposanten Bauwerk wurde bereits 1421 gelegt, vollendet wurde das Gebäude allerdings erst 1893.

Lauranna Sieber, Debora Meier